

Meister/in Wärmetechnikplanung HFP

leiten, führen, messen, berechnen, projektieren, zeichnen

Meister und Meisterinnen Wärmetechnikplanung sind Experten für die Planung von wärmetechnischen Anlagen bei Neubauten oder im Rahmen von Sanierungen. Sie verantworten Projekte von wärmetechnischen Anlagen von der Kundenberatung über die Konzipierung bis hin zur Abnahme und Betriebsoptimierung. Es sind in der Regel komplexe, gewerkübergreifende Gesamtprojekte (Sanitär, Lüftung, Heizung, Kälte, Elektro und Gebäudeautomation).

Die Meister und Meisterinnen beraten ihre Kunden und präsentieren ihnen anschaulich die Konzepte. Sie gewährleisten, dass die konzipierten Anlagen zuverlässig funktionieren, ei-

nen guten Komfort bieten und energieeffizient ausgelegt sind. Sie leiten und koordinieren die Projektteams und erarbeiten mit den beteiligten Gewerken gemeinsame Lösungen bei der Erstellung der Planungsunterlagen, bei der Überwachung der Ausführung und bei der Abnahme.

Die Meister und Meisterinnen leiten nicht nur die Planer der verschiedenen Gewerke an, sie arbeiten auch in einem Netzwerk mit diversen Anspruchsgruppen wie Bauherren, Bauleitungen, Architektinnen, Behörden, Handwerkerinnen, Herstellern und Lieferanten. Dabei sind sie nicht zuletzt auch für die Berechnung und die Einhaltung der Kosten verantwortlich.



Was und wozu?

- ▶ Damit die Projekte gelingen, arbeitet der Meister Wärmetechnikplanung stets genau und sorgt dafür, dass die wärmetechnischen Anlagen dank präzisen Plänen und exakt kalkulierten Kosten entsprechend den Wünschen der Kundschaft realisiert werden können.
- ▶ Damit die wärmetechnischen Anlagen den hohen Ansprüchen der Kundschaft gerecht werden, denkt die Meisterin Wärmetechnikplanung vernetzt und übergreifend, koordiniert die beteiligten Gewerke und erarbeitet gemeinsame Lösungen.
- ▶ Damit die Reputation seines Unternehmens und der gesamten Gebäudetechnikbranche gestärkt wird, erklärt der Meister Wärmetechnikplanung seinen Kundinnen und Kunden die komplexen Sachverhalte in leicht verständlichen Worten.
- ▶ Damit sie bei der Planung den komplexen Anforderungen durch das Energiegesetz, die kantonalen Vollzugsvorschriften wie auch durch bauspezifische Normen und Standards gerecht wird, wendet die Meisterin Wärmetechnikplanung ihr Fachwissen über neue Technologien an.

Facts

Zutritt Bei Prüfungsantritt:

- Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ mit mind. 4 Jahren Berufspraxis oder
- Gebäudetechnikplaner/in Sanitär, Lüftung oder Heizsysteme EFZ mit mind. 5 Jahren Berufspraxis oder
- Chefmonteur/in Heizung BP, Sanitärmeister/in HFP oder Sanitärplaner/in HFP mit mind. 3 Jahren Berufspraxis oder
- Heizungsmeister/in HFP mit mind. 2 Jahren Berufspraxis.
- In jedem Fall die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen.

Ausbildung 2 Jahre berufsbegleitende Weiterbildung in Ausbildungsblöcken (insgesamt 23 Wochen). Hinweis: Die Kurskosten werden teilweise vom Bund übernommen.

Sonnenseite Warme oder klimati-

sierte Gebäude sind ein wichtiges Bedürfnis der Gesellschaft. Meister und Meisterinnen Wärmetechnikplanung tragen mit ihrer Planung dazu bei, die Bedürfnisse ihrer Kunden umzusetzen. Sie stellen ein bedarfsgerechtes und energieeffizientes Betreiben der Anlagen sicher und fördern den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern.

Schattenseite Die Meister und Meisterinnen sind dafür verantwortlich, dass die Qualität der Planung dem Stand der Technik, den rechtlichen Vorgaben sowie den Ansprüchen der Kundschaft entspricht. Das ist nicht immer einfach.

Gut zu wissen Meister und Meisterinnen Wärmetechnikplanung arbeiten sowohl in planenden wie auch in ausführenden Unternehmen der Gebäudetechnikbranche.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Abstraktionsvermögen, technisches Verständnis			
Ausdauer, Verantwortungsbewusstsein			
Führungseigenschaften, exakte Arbeitsweise			
Interesse an technischem Zeichnen, Interesse an Gebäudetechnik			
Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick			
Kontaktfreude, Teamfähigkeit			
Organisationstalent			
Physikkenntnisse			
räumliches Vorstellungsvermögen			
Selbstständigkeit, sicheres Auftreten			

Karrierewege

